



Ämter für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Kaufbeuren  
und Miesbach mit Landwirtschaftsschule

## Alp- Almkrautinfo

### Ross-Minze (*Mentha longifolia*)



Foto Thurnbauer

#### Für den eiligen Leser:

- Vorkommen: nasse, tonige, meist kalkhaltige und nährstoffreiche Böden
- keinen Futterwert, Blätter enthalten ätherische Öle, v.a. Menthol
- Bekämpfung: mehrmaliges tiefes Mulchen bei 20 bis 30 cm Wuchshöhe
- Lebensgemeinschaft mit zahlreichen Fliegen, Blattwespen und Faltern

#### Weitergehende Informationen

Familie der Lippenblütler (*Lamiaceae*)

#### Beschreibung:

Sie ist eine schnellwachsende, mehrjährige Pflanze mit starkem Geschmack. Die Pflanzen erreichen normalerweise Wuchshöhen von etwa 30 cm, können aber unter günstigen Umständen deutlich größer werden. Am besten kann man die Rossminze an ihren länglich ovalen und kurz aber zottig behaarten Blättern erkennen. Die Blätter werden zwischen 4 und 9 cm lang und zwischen 1 und 2 cm breit. Genau wie der Stängel sind sie kurz und weich, weiß-, grau- oder grünzottig. Am Rande sind die Blätter mit nach vorne gerichteten Zähnen besetzt. Die Blätter sitzen direkt am Stängel oder haben nur einen sehr kurzen Blattstiel. Mit Nährstoffen versorgt sich die Minze über kräftige Kriechtriebe, die flach im Boden liegen und mit zähen tiefreichenden Wurzeln. Die Blüten sind rosarot bis weiß. In der Höhe des Blütenstandes verzweigt sich der Stängel rispig. An den Rispenästen sitzen dann die vielblütigen Scheinquirle und bilden dichte Scheinähren. Die Blütezeit dauert von Juli bis September.



#### Vorkommen:

Vom Tiefland bis in die unteren Alpgebiete auf feuchten, nassen, meist kalkhaltigen, nährstoffreichen und tonigen Böden. Rossminze und Binsen sind deutliche Zeiger für nasse und strukturgeschädigte Stellen oder für eine lehmig-tonige Stauschicht.

### **Bedeutung:**

Wegen ihres Gehalts an ätherischen Ölen wird die Pflanze nicht gefressen und hat somit keinerlei Futterwert. Bei zu geringem Weidedruck kann sie sich an feuchten, ungepflegten Stellen ungehindert ausbreiten.

### **Hinweis zum Sammeln von Minzenarten:**

Zur Gewinnung des ätherischen Öls durch Wasserdampfdestillation werden nur die Triebspitzen der blühenden Pflanzen gesammelt. Der günstigste Zeitpunkt liegt zu Beginn der Blütezeit von Juni bis August. Gesammelt werden sollte nur bei trockenem Wetter nach Verdunsten des morgendlichen Taus. Günstigste Tageszeit ist zu Mittag bei vollem Sonnenschein, da dann der Ölgehalt am höchsten ist. Für Tee eignet sich am besten die Pfefferminze, bei den anderen Arten kann ein leicht dumpfer oder muffiger Beigeschmack auftreten. In jedem Fall müssen die Blätter gründlich getrocknet werden und danach luftig, am besten in einem Leinensäckchen, an einem trockenen Platz aufbewahrt werden.

Ein wichtiger Hinweis sollte Beachtung finden: Minzen werden gelegentlich von Mehltau und Pfefferminzrost, einer Pilzkrankung, die sich durch dunkelbraune Pusteln auf den Unterseiten der Blätter zu erkennen gibt, befallen. Diese Pflanzen sollten nicht gesammelt werden.



Abb. links: Rossmintze in unterschiedlichen Entwicklungsstadien

Der ideale Zeitpunkt zum Mulchen oder Mähen ist, solange die Pflanzen noch hellgrün sind, so wie im unteren Bildbereich. Im blühenden Zustand (Bildmitte) ist es schon zu spät.

Foto Thurnbauer

### **Bekämpfung:**

- die Rossmintze ist ein hartnäckiges Unkraut. Sehr gute Ergebnisse kann man erzielen, wenn dreimal hintereinander tief gemulcht oder gemäht wird bei 20 bis 30 cm Wuchshöhe.
- **U 46-D** bei 20 cm Wuchshöhe (200 ml/10 l)
- Wasserstau beseitigen
- wenn die Minze dicht steht, wie im Bild oben, dann ist anschließend eine Nachsaat empfehlenswert.
- nach der Bekämpfung ist die Nutzung zu intensivieren.